



SOZIALHILFE

Öffentliche Sozialhilfe der Gemeinden 2004

Statistische Mitteilungen Nr. 3/2005

Inhalt

Erneut höhere Sozialhilfeausgaben.....	1
Zur Erhebung	3
Wissenswertes aus der Schweizerischen Sozialhilfestatistik.....	3
Tabellenteil	5

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld
Telefon 052 724 23 96
Telefax 052 724 23 74
E-mail ulrike.baldenweg@tg.ch
Internet <http://www.statistik.tg.ch>

Die in dieser Statistischen Mitteilung enthaltenen
Zahlen wurden durch das Fürsorgeamt des Kantons
Thurgau erhoben und zusammengestellt.
Kontaktperson:
Florentina Wohnlich, Amtschefin Fürsorgeamt
(florentina.wohlich@tg.ch, Tel. 052 724 27 04)

Die Statistischen Mitteilungen sind unter
<http://www.statistik.tg.ch> elektronisch verfügbar.

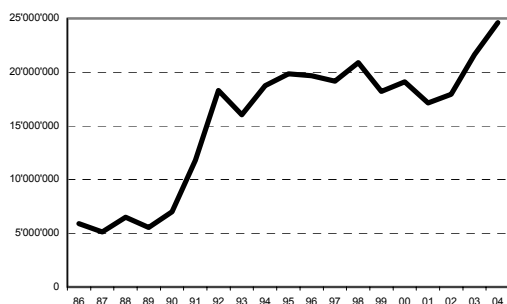
Diese Ausgabe der Statistischen Mitteilungen wurde
im Juni 2005 abgeschlossen.

Erneut höhere Sozialhilfeausgaben

Die Sozialhilfeausgaben sind im Kanton Thurgau im Jahr 2004 erneut gestiegen. Erstmals seit der Einführung dieser Erhebung vor knapp 20 Jahren kletterten die Unterstützungsleistungen der Gemeinden über die 24-Millionen-Franken-Schwelle.

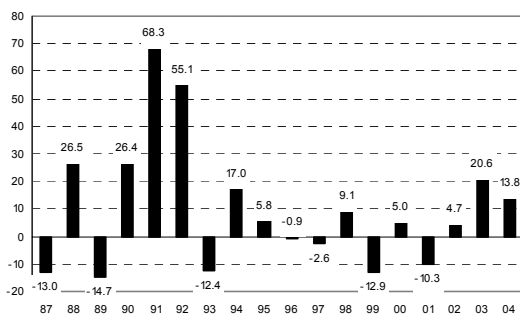
Im Jahr 2004 wendeten die Thurgauer Gemeinden 24,6 Mio. Franken für Unterstützungsleistungen auf. Damit wurden sie bereits im dritten Jahr in Folge mit höheren Sozialhilfeausgaben belastet. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die öffentlichen Unterstützungsleistungen um 13,8% zu. (Grafik 1, Grafik 2)

Grafik 1
Unterstützungsleistungen* der Thurgauer Gemeinden, 1986-2004
In CHF



* Netto, inkl. Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten
Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

Grafik 2
Unterstützungsleistungen* der Thurgauer Gemeinden, 1986-2004
Veränderung gegenüber Vorjahr in %



* Netto, inkl. Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten
Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

Bezirk Arbon stark belastet

Besonders stark stiegen die Unterstützungsleistungen der Gemeinden im Bezirk Arbon. Dort schnellten sie um über 70% in die Höhe. Der im Bezirk Arbon beobachtete Zuwachs von knapp 2,7 Mio. Franken

erklärt denn auch den grössten Teil der Mehrausgaben im gesamten Kanton. Von einer kräftigen Ausweitung der Sozialhilfeausgaben war ferner der Bezirk Diessenhofen betroffen, wobei hier infolge der geringen Grösse des Bezirks bereits wenige Einzelfälle stark zu Buche schlugen.

Bemerkenswert ist, dass in drei Bezirken weniger als im Vorjahr für Sozialhilfe aufgewendet werden musste, nämlich in Steckborn, Frauenfeld und Kreuzlingen. Im Fall der Bezirke Frauenfeld und Kreuzlingen wird diese Entwicklung jedoch durch recht kräftige Zunahmen in den Vorjahren relativiert. Nicht so im Bezirk Steckborn, wo bereits im vierten Jahr in Folge tiefere Sozialhilfeausgaben verbucht werden konnten. (Tabelle 1).

Tabelle 1
Unterstützungsleistungen* der Gemeinden nach Bezirken, 2004

	Unterstützungsleistungen 2004	
	CHF	Veränderung zu 2003 in %
Kanton Thurgau	24'623'535	13,8
Bezirke		
Arbon	6'309'529	72,8
Bischofzell	3'214'992	9,3
Diessenhofen	972'257	68,3
Frauenfeld	3'921'192	-9,1
Kreuzlingen	3'905'328	-3,8
Münchwilen	2'912'960	8,9
Steckborn	1'360'984	-13,3
Weinfelden	2'026'294	9,3

* Netto, inkl. Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten
Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

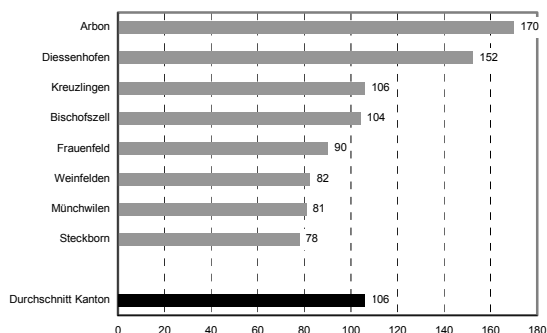
Bezirk Steckborn und südlicher Kantonsteil mit moderaten Pro-Kopf-Ausgaben

Pro Kopf der Wohnbevölkerung gaben die Thurgauer Gemeinden im Jahr 2004 106 Franken für Sozialhilfe aus, 13 Franken mehr als im Vorjahr.

Im Verhältnis zur Grösse des Bezirks waren die Gemeinden in den Bezirken Arbon und Diessenhofen mit Abstand am stärksten belastet. Pro Kopf der Wohnbevölkerung wurden im Bezirk Arbon Unterstützungsleistungen im Umfang von 170 Franken entrichtet - mehr als doppelt so viel als im Bezirk Steckborn, wo die Gemeinden pro Einwohner durchschnittlich 78 Franken aufwendeten. Zusammen mit Münchwilen, Weinfelden und Frauenfeld bildete der

Bezirk Steckborn die Gruppe der Bezirke mit im Kantonsvergleich moderaten Sozialhilfeausgaben pro Kopf der Bevölkerung. (Grafik 3).

Grafik 3
Unterstützungsleistungen* pro Einwohner nach Bezirken, 2004
 In CHF



* Netto, inkl. Alimentenbevorschussung, ohne Verwaltungskosten
 Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

Mässige Ausweitung der Bevorschussungen

Im Vergleich zu den gesamten Sozialhilfeausgaben weiteten sich die Alimentenbevorschussungen mit einem Plus von 3,3% mässig aus. Insgesamt bevorschussten die Thurgauer Gemeinden im Jahr 2004 Kinderalimente im Umfang von netto gut 5,3 Mio. Franken.

Wie bei den gesamten Sozialhilfeausgaben war auch in diesem Bereich die Zunahme im Bezirk Arbon am kräftigsten, wo die Gemeinden fast 30% mehr für Bevorschussungen aufwenden mussten als im Jahr zuvor. Allerdings nahmen die Bruttoausgaben „nur“ um knapp 8% zu - der Sprung bei den Nettoausgaben war daher in erster Linie auf geringere Rückflüsse bevorschusster Leistungen zurückzuführen.

Tabelle 2
Ausgaben für Alimentenbevorschussung (netto) der Gemeinden nach Bezirken, 2004

	Alimentenbevorschussung 2004	
	CHF	Veränderung zu 2003 in %
Kanton Thurgau	5'319'668	3,3
Bezirke		
Arbon	1'024'248	29,7
Bischofszell	969'459	12,6
Diessenhofen	229'616	13,3
Frauenfeld	859'139	3,2
Kreuzlingen	846'455	-26,3
Münchwilen	629'123	11,8
Steckborn	337'083	2,8
Weinfelden	424'546	-0,6

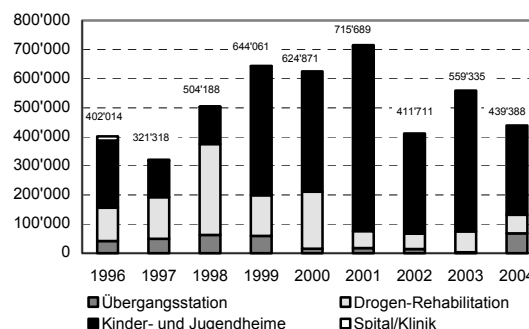
Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

Auf den ersten Blick erfreulich entwickelten sich die Nettobevorschussungen im Bezirk Kreuzlingen mit einem Rückgang von gut einem Viertel. Vor dem Hintergrund des in den Vorjahren stark angestiegenen Bevorschussungsvolumens ist diese Entwicklung jedoch vielmehr als „Normalisierung“ denn als eigentlicher Rückgang zu verstehen. (Tabelle 2)

Erneut umfangreiche Kantonsbeiträge an stationäre Aufenthalte

Der Kanton gewährte im Jahr 2004 Beiträge an stationäre Aufenthalte im Umfang von 439'388 Franken. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies gut 20% weniger. Die Reduktion ist hauptsächlich auf einen Sonderfaktor zurückzuführen, da eine grössere Rückzahlung von Versicherungsleistungen stark ins Gewicht fiel. (Grafik 4)

Grafik 4
Kantonsbeiträge an stationäre Aufenthalte (nach § 21a Sozialhilfegesetz)
 In CHF



Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

Zur Erhebung

Die Unterstützungsleistungen und Bevorschussungen von Unterhaltsbeiträgen der Gemeinden werden vom Fürsorgeamt des Kantons Thurgau jährlich bei allen Gemeinden erhoben. Aus Gründen des Datenschutzes ist eine Veröffentlichung der Resultate auf Gemeindeebene leider nicht möglich. Insbesondere bei kleinen Gemeinden werden Sozialhilfeleistungen nur an eine oder wenige Empfänger entrichtet, so dass bei einer Publikation auf Gemeindeebene Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich wären. Deshalb mussten die Gemeindeangaben nach Bezirken zusammengezogen werden.

Die kantonale Erhebung ergänzt die vom Bundesamt für Statistik durchgeführte Schweizerische Sozialhilfestatistik, welche Aussagen zu Risikogruppen, zum soziodemografischen Hintergrund, zur familiären Situation der Unterstützten, zur Höhe der geleisteten Hilfe und zur Dauer des Sozialhilfebezugs macht.

Im Kanton Thurgau wurde mit der Einführung der Schweizerischen Sozialhilfestatistik im Jahr 2002 begonnen. Ende März 2005 wurden erstmals Resultate für das Jahr 2003 veröffentlicht. Eine Auswahl von Standardtabellen zur Sozialhilfestatistik 2003 für den Kanton Thurgau findet sich im Internet auf www.statistik.tg.ch oder www.fuersorgeamt.tg.ch.

Wissenswertes aus der Schweizerischen Sozialhilfestatistik

Wussten Sie, dass im Kanton Thurgau ...

... im Jahr 2003 rund **4'500 Personen** oder **1,9% der Gesamtbevölkerung** Sozialhilfeleistungen erhielten? In den Thurgauer Städten (Amriswil, Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen) bezogen 2,8% aller Einwohnerinnen und Einwohner Sozialhilfe, in den übrigen thurgauischen Gemeinden lediglich 1,5% der Bevölkerung. Zum Vergleich: im Kanton Zürich waren 3,2% der Gesamtbevölkerung Sozialhilfeempfänger.

... **Ein-Personen-Haushalte** und **Alleinerziehende** besonders häufig auf Sozialhilfe angewiesen sind? Im Durchschnitt werden rund 3% aller Haushalte im Thurgau durch Sozialhilfe unterstützt, bei den Alleinstehenden sind es 6,7%, bei den Alleinerziehenden sogar 9,7%.

... **Kinder, Jugendliche** und **junge Erwachsene** überdurchschnittlich häufig auf Sozialhilfe angewiesen sind? Das Risiko, Sozialhilfe zu beziehen, verringert sich mit zunehmendem Alter.

... die Sozialhilfe oft die **einzige Einkommensquelle** des unterstützten Haushalts ist? Im Jahr 2003 traf dies bei 49% aller Fälle zu, besonders häufig bei Ein-Personen-Haushalten.

... der **jährliche Auszahlungsbetrag pro Dossier** und Jahr durchschnittlich 6'163 Franken betrug? In den Städten belief sich der durchschnittlich ausbezahlte Betrag auf 8'202 Franken, in ländlichen Gemeinden auf 4'379 Franken. Dabei bestehen insbesondere auch bei der Bezugsdauer Unterschiede zwischen Stadt und Land: in städtischen Gebieten beanspruchen 63% der Dossiers eine Bezugsdauer von über einem Jahr, auf dem Land lediglich 50% der Unterstützten.

Weitere Details aus der Sozialhilfestatistik 2003 für den Kanton Thurgau finden sich auf www.statistik.tg.ch oder www.fuersorgeamt.tg.ch.

Tabellenteil

Unterstützungsleistungen der Thurgauer Gemeinden, nach Bezirken, 2004	7
Bevorschussungen von Kinderalimenten durch die Thurgauer Gemeinden, nach Bezirken, 2004	8

Unterstützungsleistungen der Thurgauer Gemeinden, nach Bezirken, 2004 In CHF

Bezirke	Einwohner per 31.12.2004	Unterstützung (netto), Jahr 2004		Unterstützung (netto), Vorjahr Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
		Insgesamt	pro Einwohner		in CHF	in %
Arbon	37'120	6'309'529	170	3'650'911	2'658'618	72.8
Bischofszell	30'894	3'214'992	104	2'940'709	274'284	9.3
Diessenhofen	6'381	972'257	152	577'681	394'576	68.3
Frauenfeld	43'507	3'921'192	90	4'312'505	-391'314	-9.1
Kreuzlingen	36'857	3'905'328	106	4'060'402	-155'074	-3.8
Münchwilen	36'036	2'912'960	81	2'674'427	238'533	8.9
Steckborn	17'486	1'360'984	78	1'570'054	-209'070	-13.3
Weinfelden	24'566	2'026'294	82	1'853'056	173'238	9.3
Kanton Thurgau	232'847	24'623'535	106	21'639'745	2'983'790	13.8

Einschliesslich Alimentenbevorschussungen, ohne Verwaltungskosten, auf ganze Franken gerundet

Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau

Bevorschussungen von Kinderalimenten durch die Thurgauer Gemeinden, nach Bezirken, 2004 In CHF

Bezirke	Einwohner per 31.12.2004	Bevorschussungen, 2004		Bevorschussungen, Vorjahr Netto	Veränderung zum Vorjahr	
		Brutto	Netto		in CHF	in %
Arbon	37'120	2'170'247	1'024'248	789'779	234'469	29.7
Bischofszell	30'894	1'793'446	969'459	861'297	108'162	12.6
Diessenhofen	6'381	309'367	229'616	202'614	27'002	13.3
Frauenfeld	43'507	1'911'512	859'139	832'901	26'238	3.2
Kreuzlingen	36'857	1'632'031	846'455	1'148'026	-301'571	-26.3
Münchwilen	36'036	1'458'756	629'123	562'882	66'241	11.8
Steckborn	17'486	575'144	337'083	327'780	9'303	2.8
Weinfelden	24'566	814'370	424'546	426'932	-2'387	-0.6
Kanton Thurgau	232'847	10'664'872	5'319'668	5'152'211	167'457	3.3

Ohne Verwaltungskosten, auf ganze Franken gerundet

Quelle: Fürsorgeamt des Kantons Thurgau